

Wer kann Gottes Atem fühlen

von Willy Bartock

Wer kann Gottes Atem fühlen,
kennt so der Ewigkeiten Uhr,
liest so beim Werken und beim Wühlen
der Jahrmillionen Zeigerspur —
ist so dem Herrn der Welt verbunden,
kennt ihn so schrecklich, gut und groß
wie der, der tief in dunklen Stunden
das Licht hackt aus dem Kohlenstoß?

Gott, laß Dich ganz von uns erkennen:
wir sind in Müh und Schweiß Dir nah.
Du bist nicht nur, wo Sterne brennen,
Du bist auch tief im Dunkel da!
Du bist uns nah — ob unser Beten
auch wenig schöne Worte weiß.
O Gott, wie bist Du uns vonnöten
in unsrer Nächte Schweiß und Fleiß!